

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Lektion 1 MODERNES LEBEN

Sprechen

- 1a Musterlösung:**
Wir sehen mehrere Menschen, die an der S-Bahn / am Zug / ... warten. Sie kommunizieren nicht miteinander, sondern jeder ist mit seinem Smartphone oder Tablet beschäftigt. Nur eine Person hat kein technisches Gerät in der Hand.
- 1b Musterlösung:**
Viel weniger elektronische Geräte, die Menschen kommunizieren viel direkter miteinander, sie lesen Zeitungen oder Bücher ...
- 2 Musterlösung:**
1. Einleitung (Begrüßung, Vorstellung des Themas, Vorausschau auf den Inhalt des Themas/Gliederung)
2. Hauptteil (Schilderung der Hauptaspekte)
3. Schluss (Zusammenfassung)

Hören 1

- 1b** 1 wahrscheinlich: *dürfte*; 2 fast sicher: *müsste*; 3 absolut sicher: *muss*; 4 möglich: *könnte*
- 1c** 100% *muss*; 90% *müsste*; 75% *dürfte*; 50% *könnte*
- 2a Musterlösung:**
Es muss sich um diese neue Sucht handeln. Es müsste sich um Jugendliche handeln. Sie dürften beide ein Smartphone besitzen. Es könnte sein, dass die beiden nicht mehr ohne Handy auskommen.
- 2b** Es sprechen ein Jugendlicher und eine Journalistin. Es geht um die Folgen von übermäßigem Handykonsum (Handysucht).
- 2c** Abschnitt 1: 2, 4; Abschnitt 2: 1, 2

Lesen 1

- 1 Musterlösung:**
Ich hetze nur noch von einem Termin zum anderen. Ich habe keine Zeit mehr für meine Familie. Ständig klingelt das Handy.
- 2a** 2 Reduktion der Lesemenge; 3 kein genaues Studium der Originaltexte; 4 Beeinträchtigung des komplexen Textverständnisses; 5 Lesen zusammen mit anderen
- 2b Musterlösung:**
die langsamste Durchschwimmung des Ärmelkanals; Marathon in mehreren Tagen; ein Tennismatch über mehrere Tage; ein Autor, der extra wenig schreibt
- 2c Musterlösung:**
PRO: durch Entschleunigung konzentriert man sich auf das Wesentliche und merkt, was wirklich wichtig im Leben ist; nur mit Ruhe und Ausdauer ist man auf längere Sicht erfolgreich; Entschleunigung führt zu einem seelischen Gleichgewicht und sorgt für eine bessere Gesundheit ...
KONTRA: wir leben in einer Welt voller Möglichkeiten – wer etwas verpasst, ist selber schuld; der technische Fortschritt macht es uns möglich, viele Dinge gleichzeitig zu machen; wer das Tempo, das in unserer Gesellschaft vorgegeben wird, nicht durchhält, ist zu schwach ...
- 3a Musterlösung:**
Der Text ist sehr ironisch. Das sieht man an Ausdrücken wie „hektisches Geschwimme“ in Zeile 27. Es kommen viele Fragen darin vor, zum Beispiel eine rhetorische Frage in Zeile 27/28 und in Zeile 35. Außerdem schreibt der Autor in „Ich-Form“, wodurch der Text persönlich wirkt. Der Leser wird direkt angesprochen, wie in Zeile 21.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 3b** 1 ... die Segel streichen – Redewendung
2 ... schreibt der Historiker – Bericht über Forschungsergebnisse
3 Wir sehen uns gewiss ein anderes Mal wieder ... - persönliche Anrede des Lesers
4 ... Albernheit einer immer absurderen Tempo jagd ... - subjektive Wertung
5 Ich werde mir viel Zeit dafür nehmen ... - in „Ich-Form“ verfasst
- 4a** A (sollen): Das habe ich gehört, bin mir aber nicht sicher, ob es stimmt.
B (wollen): Sie hat das von sich behauptet. Ich habe es gehört und erzähle es weiter, zweifle aber daran.
- 4b** 1 Peter sagt: „Karin will den Rekord von Maren Zönker im 100-Meter-Hürdenlauf mit Schwimfflossen gebrochen haben.“
2 Peter sagt: „Unser Nachbar will eine Million im Lotto gewonnen haben.“
3 Peter sagt: „Mein Freund Tim will in zwei Stunden von Hamburg nach München gefahren sein.“

Schreiben

- 1** *Musterlösung:*
▲ Ich glaube, dass die Menschen vor 20 Jahren nicht glücklicher waren als heute, da sie noch nicht so viele Möglichkeiten hatten und zum Beispiel nicht alles auf dem Handy nachschauen konnten.
● Ich glaube, dass sie gerade deshalb glücklicher waren, da sie so mehr mit Menschen in der Realität Kontakt aufnehmen und zufriedener waren. Heute will man immer mehr und ist nie zufrieden.
- 2a** *Musterlösung:*
Glück ist lernbar, Glück ist gesund, Glück ist ansteckend
- 2b** *Musterlösung:*
Glück als Gemeinschaftsaufgabe und politische Vision: im Bereich Gesundheit, Bildung, Kunst

Wortschatz 1

- 1a** 1 ... wenn etwas nicht glückt? ... wenn etwas schiefgeht?; 2 ... diese so lange zu besprechen, bis sie nicht mehr bewirken. ... zu viel über diese zu reden.
- 1b** zer-: etwas in Stücke teilen; miss-: das Gegenteil des Ausgangsverbs
- 2a** *Musterlösung:*
Verschiedene Menschen sitzen an Tischen, vor ihnen befinden sich verschiedene Gegenstände. Sie verhandeln oder diskutieren etwas. Vielleicht bringen sie sich gegenseitig Dinge bei.
- 2b** 2 missachtet; 3 zerstreut; 4 Misserfolg; 5 zerlegt; 6 zerrissene; 7 zersprungenes
- 2c** 2 Mal wieder achtet man nicht auf den Ratschlag der Verkäuferin.
3 Zweifel, ob dieses Verhalten richtig ist, werden nicht ernst genommen.
4 Das kleinste Scheitern lässt Reparaturwillige oft verzweifeln.
5 Unter professioneller Anleitung werden Bilderrahmen auseinandergenommen, ...
6 ... kaputte Kleidungsstücke genäht, ...
7 ... kaputtes Geschirr geklebt.
- 3** *Musterlösung:*
Für dieses Rezept sollte man die Knoblauchzehe nicht schneiden, sondern mit dem Messer vorsichtig zerdrücken. Als Nächstes muss man eine Zitrone zerschneiden. Den Fisch muss man in kleine Stücke zerlegen.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Hören 2

- 2a** *Musterlösung:*
Schmetterlinge im Bauch haben; die Welt umarmen; es knistert zwischen zwei Menschen; eine rosarote Brille aufhaben, das Gefühl der Verliebtheit, das ist „Wolke 7“; „Wolke 8“ könnte das „Ende des Verliebtseins“ bedeuten, ein tieferes Gefühl.
- 2b** *Musterlösung:*
Früher ging es in den Liedern der Sängerin um Bewegung und Aufbruch, sie sehnte sich nach Liebe und wollte auf „Wolke 7“ fliegen. Jetzt hat sie ihre Liebe / ihr Glück gefunden und ist auf „Wolke 8“ angekommen; aus Verliebtsein ist Liebe geworden. Dieses Gefühl thematisiert sie in dem Album.
- 3a** *Musterlösung:*
Es geht um Vergleiche für die Beziehung zweier Menschen; „ich“ ist immer positiv/stark, „du“ ist negativ/schwach; vermutlich geht es um eine gescheiterte Liebesbeziehung, eine Person (ich), die die andere Person (du) aus ihrem Leben heraustrennen möchte.
- 3b** *Musterlösung:*
pessimistisch, da das „ich“ mit allen Mitteln versucht, das „du“ loszuwerden und sich zu befreien; eine Trennung ist immer ein Stück weit traurig.
- 3c** *individuelle Lösung*
- 3d** 1 Knast – verpasst; 2 Platz – Ersatz; 3 entgleist – vereist; 4 krank – Punk; 5 ab – satt; 6 Fleck – weg
- 3e** *individuelle Lösung*

Wortschatz 2

- 1a** *individuelle Lösung*
- 1b** entspannt; entzogen; entgiften
- 1c** 2 entgiften – das Gift; 3 entschuldigen – die Schuld; 4 entzaubern – der Zauber; 5 entmutigen – der Mut
- 1d** Die Vorsilbe *ent-* bedeutet häufig, dass etwas entfernt worden ist (entzaubern) oder etwas anfängt (entstehen).
- 2a** 1 sich ausruhen: entspannen; 3 von schädlichen Stoffen befreien: entgiften; 4 um Verzeihung bitten: sich entschuldigen
- 2b** 2 entspannen: anspannen; 3 entgiften: vergiften; 4 entzaubern: verzaubern
- 3a** 3 destabilisieren; 4 deaktivieren; 5 entkernen; 6 demotivieren; 7 enttäuschen; 8 dehydriert sein
- 3b** *de-* verwendet man bei Fremdwörtern mit lateinischer Wurzel, *ent-* bei deutschen Wörtern.

Lesen 2

- 2a** *Musterlösung:*
Trailer ...
- 1 sind interessanter als die Filme an sich. (Zeilen 7–9)
- 2 enthalten alles, was einen Film ausmacht. (Zeile 5)
- 3 erfordern Aufmerksamkeit nur noch für wenige Minuten. (Zeilen 5 und 20)
- 4 passen zum allgemeinen Trend zur Vereinfachung und Reduktion. (Zeilen 17–18)
- 5 reichen als Information aus, wenn man über den Film mitreden möchte. (Zeilen 21–23)
- 6 sind oft besser gemacht als der eigentliche Film. (Zeilen 7–9)

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Sehen und Hören

- 1a Komödie, Sascha liegt mit „normaler“ Kleidung im Krankenhausbett und hält eine Scheibe Wurst in die Luft. Sein Blick verrät, dass er das Essen wohl nicht mag. Es ist eine irreal Situation, die Darsteller sehen lustig aus mit den Pflastern auf dem Auge. Irreal ist auch, dass eine Frau und ein Mann ein Krankenzimmer teilen.
- 1b Der junge Mann dürfte der Enkel der Frau sein. Die Frau könnte aber auch seine Mutter oder Tante sein. Vielleicht hatten die beiden einen Auto- oder einen Fahrradunfall und haben sich dabei verletzt.
- 2a+b Ella ist wohl eine ältere Dame, die mit Sascha das Krankenzimmer teilt, weil beide vermutlich einen Unfall hatten. Saschas Freundin (junge Frau) heißt Lina, sie ist schwanger. Sascha ist vermutlich der Vater des Babys. Der Mann auf dem Foto dürfte die Jugendliebe von Ella gewesen sein.
- 3a-c *individuelle Lösung*
- 4 *individuelle Lösung*

Lektion 2 IM TOURISMUS

Einstieg

- 1 *individuelle Lösung*
- 2a Umstiegsmöglichkeiten, Anschlusszüge, Cafe im Zug, Angebote, Verzögerungen, ...
- 2b 2 Übersehen einer Haltestelle; 3 Verzögerung der Fahrt; 4 Hinweis auf Zugausstattung
- 2c *individuelle Lösung*

Lesen

- 1a PILOT, KOCH, SOUVENIRVERKÄUFER, BUSFAHRER, ANIMATEURIN, BOOTSVERLEIHER, ZIMMERMÄDCHEN, VERANSTALTUNGSMANAGER, REZEPTIONIST
- 1b Beispiel (Koch): Anforderungen: Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Kreativität ... ; Arbeitsbedingungen: Arbeit im Team, unregelmäßige Arbeitszeiten (Schichtdienst), Arbeit am Abend und an den Wochenenden ...; Einsatzmöglichkeiten: Restaurants, Kantinen, Kreuzfahrtschiffe ...
- 2a 1 Ausbildung als Hotelfachfrau; 3 Hotelfachleute: mehr Servicetätigkeiten, direkter Kontakt zu den Gästen; Hotelkaufleute: Sales and Marketing, Buchhaltung, Public Relations; 5 hohe Flexibilität, was Einsatzbereiche und Arbeitszeiten betrifft; 6 Dienste am Abend und am Wochenende; 7 Ausbildung zur Hotelmeisterin; 8 Tätigkeiten im mittleren Management, Planen, Besprechen, Organisieren und Überwachen von Arbeitsabläufen; 9 duale Ausbildung: Verbindung von BWL-Studium und der Ausbildung in einem Hotel; 10 Personalchef in einem größeren Hotel
- 2b *individuelle Lösung*
- 3a 1 Das klingt zwar reizvoll, aber Studieren ist nichts für mich.; 2 Obwohl man in den meisten Hotelberufen direkt mit den Gästen zu tun hat, gibt es auch Betätigungsfelder „hinter den Kulissen“.
- 3b 1 Die Auszubildende bemüht sich zwar sehr, alles richtig zu machen, aber manche Tätigkeiten fallen ihr noch schwer. Obwohl die Auszubildende sich bemüht, alles richtig zu machen, fallen ihr manche Tätigkeiten noch schwer.; 2 Obwohl Samira lieber einen ruhigeren Beruf hätte, mag sie doch ihre Arbeit im Hotel. Zwar hätte Samira lieber einen ruhigeren Beruf, aber ihre Arbeit im Hotel mag sie doch sehr.; 3 Das Jobangebot in der Hotelbranche ist zwar sehr vielfältig, aber die meisten Studierenden wollen im Management tätig sein. Obwohl das Jobangebot in der Hotelbranche sehr vielfältig ist, wollen die meisten Studierenden im Management tätig sein.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Hören 1

1a *individuelle Lösung*

1b 2 ... Ende August / Anfang September.; 3 ... seine Frau und seine fünfjährige Tochter.; 4 ... Südbalkon und Bergpanorama.; 5 ... Halbpension.; 6 ... 50% Ermäßigung.; 7 ... drei Menüs.; 8 ... alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Südtirol.; 9 ... Attest eines Arztes.; 10 ... noch einmal wegen der Buchung anrufen.

2a 2 nur dass; 3 es sei denn, dass; 4 Außer dass

2b 1 kein; 2 aber; 3 nicht so, 4 nur

Sprechen

1+2 *individuelle Lösung*

Wortschatz 1

1a meinen

1b	Feste Nomen-Verb-Verbindung	Einfaches Verb
	zur Auswahl stehen (Text B, Z. 1–3)	ausgewählt werden können
	in Kauf nehmen (Text B, Z. 9)	akzeptieren
	zur Verfügung stehen (Text A, Z. 8–9)	über etwas verfügen können
	Vorbereitungen treffen (Text a, Z. Z. 11)	eine Reise vorbereiten
	zur Verfügung stellen (Text D, Z. 7–8)	bereitstellen
	eine Freude bereiten (Text C, Z. 6)	jemandem gefallen
	infrage kommen (Text D, Z. 1–3)	angesprochen / thematisiert werden
	Schwierigkeiten bereiten (Text B, Z. 12)	schwierig sein

2a

Präposition / Artikel	Nomen	Verb
	Schwierigkeiten	bekommen
	jdm. Schwierigkeiten	bereiten, machen, verursachen
	Schwierigkeiten	beseitigen, überwinden, umgehen, vermeiden
auf	Schwierigkeiten	stoßen
	Schwierigkeiten aus dem Weg	gehen, räumen
sich in	Schwierigkeiten	befinden
jmdn. in	Schwierigkeiten	bringen
in	Schwierigkeiten	geraten
	jdm. Schwierigkeiten in den Weg	legen
mit	Schwierigkeiten	kämpfen
mit	Schwierigkeiten	rechnen
mit	großen Schwierigkeiten	verbunden sein

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2b *Musterlösung:*

Ich möchte durch mein Verhalten niemanden in Schwierigkeiten bringen. Mit einem Berater können Schwierigkeiten oft überwunden werden. Für alte Menschen ist Reisen oft mit großen Schwierigkeiten verbunden. ...

Schreiben

1a *individuelle Lösung*

1b Wachen Sie auf mit ...; Starten Sie mit ...; Denken Sie unbedingt an ...; Stellen Sie Ihr Talent für ... auf die Probe.; Erkunden Sie ... Lassen Sie sich ... verwöhnen.; Genießen Sie...; Lassen Sie den Tag mit ... ausklingen.

2b *Musterlösung:*

Wachen Sie morgens in der pulsierenden Stadt Berlin auf. Starten Sie Ihren Tag mit einem historischen Spaziergang auf den Spuren der Berliner Mauer und erfahren Sie Interessantes über die-deutsche Geschichte ...

Hören 2

1a *Musterlösung:*

Was? Einen Sonnenhut

Wo und wann erstanden? Am Strand in Griechenland, letzten Sommer.

Warum gekauft? Die Sonne brannte so heiß.

Was ist damit passiert? Im Flugzeug vergessen.

1c Souvenir, Mitbringsel, Reiseerinnerung, Urlaubs-Fundstück, Urlaubserinnerung ...

2a 3

2b Abschnitt 1: 2; Abschnitt 2: 1; Abschnitt 3: 3

2c 2

2d 3

Wortschatz 2

1a *Musterlösung:*

Das Land Mecklenburg-Vorpommern sucht innovative Konzepte für einen umweltschonenden und nachhaltigen Tourismus.

1b *Musterlösung:*

öffentlichen Nahverkehr fördern; auf vergleichbare Partnerregionen hinweisen; alternative Entwicklung stärken; einheimische Produkte verarbeiten; erneuerbare Energien fördern; landschaftlich schöne Radwege ausbauen ...

1c *Musterlösung:*

„Alternative Energieerzeugung stärken bedeutet, mehr Energie für Hotels und Restaurant in der Region aus Wind und Sonnenenergie zu gewinnen.“

Sehen und Hören

1 Abschnitt 1: 1 Sibila Tasheva bietet Reisen nach Bulgarien an. Sie arbeitet von zu Hause aus und auch von unterwegs.; 2 s.o.; Ihr Angebot ist für kleine Gruppen und Individualreisende.

Abschnitt 2: Sie telefoniert mit ihren Kunden, trifft sie persönlich, um herauszubekommen, wie sie sich ihre Reise genau vorstellen, dann vereinbart sie mit den Hotels und Reiseführern vor Ort die Termine. Sie stellt für ihre Kunden individuell eine Reise zusammen.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Abschnitt 3: günstig: keine laufenden Kosten; kostspielig: Recherche-Reisen vor Ort; die Finanzierung: Sie hat sich von Freunden Geld geliehen. Vorteil: Juristin: Vermutung: Sie kennt sich gut mit den gesetzlichen Vorgaben aus.

Abschnitt 4: theoretisches Wissen: Sie kennt sich mit Gesetzen und Verträgen aus.; Qualitäten als Anwältin: Sie kann gut verhandeln.

Abschnitt 5: Ihrem Unternehmen geht es gut, sie verzeichnet Gewinne.; Ziele: Sie möchte insbesondere kleine Familienhotels unterstützen.

Lektion 3 INTELLIGENZ UND WISSEN

Einstieg

- 1 1 in der Steinzeit; 2 Jäger und Sammler; 3 Geschicklichkeit und Vorsicht

Lesen

1a *Musterlösung:*

heute wichtig: Kommunikationsfähigkeit; Flexibilität; technisches Wissen; geistige Fähigkeiten; Mobilität ...; heute weniger wichtig: handwerkliche Fähigkeiten; Kampftechniken; Fähigkeiten als Jäger (Orientierung z.B.); physische Kraft ...

2 *Musterlösung:*

1 dümmen; 2 überleben; 3 Nachkommen/Kinder; 4 weniger intelligente Menschen; 5 anpassen; 6 Entwicklung; 7 erinnern; 8 Intelligenz; 9 Wissenschaftler; 10 neugierig

- 3 2 Wer hingegen Tiere nicht erlegen konnte ...; 3 Man musste nicht mehr intelligent sein, um zu überleben.; 4 Durch Intelligenz kann man sich an die Außenwelt anpassen.; 5 ... ohne dass er seine Erinnerung bemühen muss.; 6 ... wohin der Finger geschoben werden muss, um ...; 7 Die Menschen wollten das eigenständige Denken nicht einstellen ...

Schreiben

- 1a A: Berühren und Zuordnen; B: Reflexübungen in Bauchlage; C: Kreative Ausdruckform

- 1b A3; B1; C2

2 *Musterlösung:*

Karola fragt sich, ob Frühförderung wirklich das Richtige für ihr Kind ist. Andererseits hat sie Angst, etwas zu versäumen.

3 *Musterlösung:*

Liebe Karola,

schön, mal wieder von Dir zu hören! Hoffentlich geht es Euch gut! Mein Urlaub war wirklich toll, aber ich habe das Gefühl, er ist schon wieder so weit weg ...

Du fragst mich zum Thema Frühförderung ... Das Thema ist mir tatsächlich nicht ganz unbekannt. Meine kleine Nichte wird gerade von einer Logopädin bei der Sprachförderung betreut. Ich persönlich bin der festen Überzeugung, dass solche Frühförderung (vor der Schule) nur Vorteile für Kinder mit sich bringt. Neulich hörte ich von Sprachlernprogrammen, die man den Babys schon im Mutterleib anbieten kann. Das kann ich nun überhaupt nicht nachvollziehen und sehe es eher kritisch. ...

- 4 2 Dürfen wir ihnen schon vor Schulbeginn Leistung abverlangen?; 3 Sollten sie nicht (lieber) genügend Zeit zum fantasievollen Spielen haben?; 4 Erwachsene Angestellte dürfen nicht mehr als zehn Stunden am Tag arbeiten.; 5 Sollen wir das Kind auch in so einer Gruppe anmelden?

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Hören

- 2b Text 1** 1 ... sich die Gehirnleistung bei unsportlichen Personen durch regelmäßiges Joggen ändert.;
2 ... die körperlich aktive Gruppe eine schnellere Reaktion und eine bessere Merkfähigkeit hatte.
Text 2 3 Bei kurzem Aufenthalt in etwas kühleren Räumen bildet der Körper eine Art Fettverbrenner.
4 ... positive Auswirkungen auf Umwelt und Geldbeutel.
Text 3 5 ... kann Wut im Bauch zur Problemlösung beitragen. 6 ... nach dem Schlafen deutlich besser als ohne Schlaf.
- 2c Musterlösung:**
„Neueste Erkenntnisse haben gezeigt, dass auf unseren Genen persönliche Erfahrungen gespeichert werden, die an unsere Nachkommen übertragen werden können“; „Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen: Smartphones schädigen Kinder an Geist und Körper“ ...
- 3a** 1 Du bist im Moment sehr angespannt, deshalb kannst du keine richtige Entscheidung treffen. 2 Der Büroalltag ist häufig so stressig, dass man gute Vorsätze wie gesündere Ernährung und mehr Sport nicht so einfach umsetzen kann.
- 3b** 2 Nach dem verlorenen Fußballspiel war der Trainer zu wütend, um mit den Journalisten zu sprechen.;
3 Die Jugendlichen fanden die Dokumentation zu langweilig, um sich den zweiten Teil noch anzusehen.
- 3c** 2 Kinder im Vorschulalter sind noch zu verspielt, als dass man ihnen trockene Lernaufgaben vorsetzen könnte.; Die Ergebnisse der Textreihe waren zu einheitlich, als dass man klare Schlussfolgerungen daraus ziehen könnte.

Sprechen

- 1a** 1 39; 2 N, 3 a; 4 T, 5 c
- 1b Musterlösung:**
im Bereich Personalwesen, um geeignete Bewerber zu finden; bei Gutachten vor Gericht, um die Zurechnungsfähigkeit von Straftätern zu bestimmen; von Psychologen und Psychiatern, um die Patienten besser einzuschätzen; bei Kindern, um ihre geistigen Fähigkeiten festzustellen ...
- 2a Argumente für Eignungstests:** Online-Intelligenztests sind heutzutage bei der Jobsuche schon weit verbreitet; man kann eine grundsätzliche Eignung für einen Tätigkeitsbereich feststellen; Unternehmen erleben keine größeren Enttäuschungen mehr; auch für Bewerber kann die Rückmeldung von Vorteil sein, ob sie auf eine bestimmte Stelle passen.
Argumente gegen Eignungstests: Sie sagen nichts über Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Empathie oder Motivationsfähigkeit der Bewerber aus.
- 2b Musterlösung:**
weitere Argumente für Eignungstests: weniger Aufwand für das Unternehmen, weil ungeeignete Bewerber schon früh aussortiert werden; Zeitersparnis: Der Bewerbungsprozess wird abgekürzt; besonders intelligente Mitarbeiter bringen neue Ideen und Verbesserungsvorschläge mit ins Unternehmen;
weitere Argumente gegen Eignungstest: ein Intelligenztest ersetzt kein persönliches Gespräch; das Unternehmen wirkt dadurch unpersönlich; Talente könnten unentdeckt bleiben, Faktoren wie „Prüfungsangst“ etc. bleiben unberücksichtigt ...
- 3a** Argumente anführen: 2, 3, 8, 15; auf ein Argument eingehen: 4, 5, 6, 9, 10, 12, 14; Einleitung: 1; Diskussionsführung: 7, 16, 17; Abschluss: 11, 13

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

4a

Artikelwort	Adjektive / unbestimmte Zahlwörter	Adjektive	Nomen
keine		größeren	Enttäuschungen
solche		standardisierten	Tests
alle/sämtliche		Interessierten/neuen	Mitarbeiter/Bewerber
	viele	anspruchsvolle	Aufgaben
	zahlreichende	aufwendige	Bewerbungsgespräche
	folgende	aktuelle	Fragestellungen
	einige	wichtige	Eigenschaften
	mehrere	renommierte	Unternehmen
	verschiedene	intellektuelle	Bereiche

- 4b -en nach Artikelwörtern (wie nach dem bestimmten Artikel): keine, solche, alle/sämtliche; -e nach unbestimmten Zahlwörtern / Adjektiven (wie nach dem unbestimmten Artikel / Nullartikel): viele, einige / mehrere / verschiedene, folgende / zahlreiche

Wortschatz

1b *Musterlösung:*

Rabe: eitel, stolz, naiv, empört, töricht;

Fuchs: freundlich, schmeichlerisch, schlau, listig, schnell, überlegen

1c *Musterlösung:*

Man sollte sich vor Eitelkeit in Acht nehmen.

1d große geistige Fähigkeiten: schlau, listig, schnell, überlegen

geringe geistige Fähigkeiten: eitel, stolz, naiv, töricht

1e große geistige Fähigkeiten: weise, vorsichtig, klug

geringe geistige Fähigkeiten: gutmütig, ein wenig naiv, einfältig, einfach, dumm

Sehen und Hören

1 *Musterlösung:*

Szene A könnte in einem Museum oder einer Bibliothek in früherer Zeit (es gibt keine modernen Details) im Orient (wegen der Kleidung der Figuren) spielen.

Szene B könnte in einem Schnellrestaurant in der heutigen Zeit spielen. Zusammenhang: alte und neue Welten könnten gegenübergestellt werden, eine Person aus Bild A kommt in Bild B vor.

2 *Musterlösung:*

Abschnitt 1: 1 Szene A spielt in Alexandria zur Zeit der Alten Ägypter (378 nach Christus);

2 viel geringer;

Abschnitt 2: 1 Die Personen befinden sich in der Bibliothek von Alexandria und betreiben Forschung (Elektrizität, mathematische Formeln ...); 2 eine Zeitmaschine (er stellt „2008“ ein, das könnte eine Jahreszahl sein);

Abschnitt 3: 1 Szene B spielt in einem Schnellrestaurant in der heutigen Zeit.; 2+3 Hinter dem Tresen eines Schnellrestaurants, der dicke Mann ist eine Servicekraft / der Koch des Schnellrestaurants.

Abschnitt 4: 1 Beide sind zurück im alten Alexandria (alte Papyrusrollen, derselbe Raum wie in Abschnitt 2); 2 Er vergleicht die Physiognomie (Gewicht, Bauchumfang) eines modernen Menschen mit einem Menschen aus dem Alten Ägypten (Jahreszahlen auf dem Papyrus an der Wand); 3 Er zündet

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

sich eine Zigarette an, seine Uhr zeigt die Mittagspause an, er raucht und ascht in die Zeitmaschine, die daraufhin explodiert und einen Großbrand auslöst.

Abschnitt 5: 1 Die Bibliothek von Alexandria ist abgebrannt. 2 Das angesammelte Wissen wurde vernichtet.

3a *Musterlösung:*

Material: Knetmasse; **Requisiten und Gegenstände:** Nachbau einer altägyptischen Landschaft, Bibliothek mit alten Papyrusrollen, Regalen, Skulpturen und wissenschaftlichen Gerätschaften, Schnellrestaurant mit Verkaufstresen und Küche, einem Grill und Burgern; **wie sich die Figuren bewegen:** sehr langsam und bedächtig; **Szenenwechsel und Tempo:** wenige Schnitte, Beschränkung auf zwei Spielorte, langsam erzählt, **Musik:** orientalische Instrumentalklänge

3b *Musterlösung:*

1 Der Film ist allein durch Gestik und Mimik der Figuren verständlich und wirkt dadurch sehr intensiv, weil man genau zuschauen muss.

2 Der Film beschränkt sich auf das Wesentliche.

Lektion 4 MEINE ARBEITSSTELLE

Lesen 1

1c *Musterlösung:*

Foto 1: Fitnesstrainerin / Yogalehrerin; eher nebenberuflich;

Foto 2: Geschäftsfrau / Geschäftsmann / Kundenberater / Bankberater ...; eher hauptberuflich

2b *Musterlösung:*

Absatz 2: Es ist besser, im Arbeitsleben vielseitig zu sein, als sich zu spezialisieren.

Absatz 3: Immer mehr Menschen arbeiten in mehreren unterschiedlichen Bereichen, was große Möglichkeiten für die Lebensgestaltung bietet.

Absatz 4: Man sollte sein Berufsleben nicht rational planen, sondern lieber erst einmal Praxiserfahrung sammeln.

Absatz 5: Trotz festem Job ist es möglich, andere Berufe auszuprobieren.

4a Nebensätze in Spalte 1 + Spalte 2: ob das stimmt; ... in die Breite zu streben ...

Spalte 1: Nebensatz, Hauptsatz

Spalte 2: Hauptsatz, Nebensatz

Es in Spalte 2: Es als Repräsentant für einen Nebensatz oder Infinitivsatz; wenn Nebensatz oder Infinitivsatz vorangestellt ist, fällt es weg oder wird durch den Neben- / Infinitivsatz ersetzt. Es ist in diesen Fällen also nicht obligatorisch.

4b Dass sich so viele Möglichkeiten bieten, ist wunderbar; 2 Im Leben mehrmals den Job zu wechseln, ist normal.

Sprechen

1 *Musterlösung:*

Betriebsklima: Wie verstehen sich die Mitarbeiter / Vorgesetzten untereinander? Zum Beispiel kann das Betriebsklima verbessert werden, wenn alle etwas zusammen unternehmen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Arbeitsumgebung. Sind die Räume freundlich gestaltet, gibt es eine Kaffeemaschine?

Umgangston: Die Art und Weise, wie die Kollegen miteinander sprechen. Zum Beispiel herrscht in jungen Start-Up-Unternehmen ein lockerer Umgangston.

Mitspracherecht: Die Kollegen können bei wichtigen Fragen mitentscheiden. Zum Beispiel entscheiden sie mit, ob das Unternehmen noch weiter expandieren soll.

Honorierung von Leistungen: Die Mitarbeiter bekommen einen Bonus für besonderes Engagement. Zum Beispiel bekommt ein Mitarbeiter Provision für Vertragsabschlüsse. Oder alle Mitarbeiter erhalten eine Einmalzahlung, wenn der Gewinn des Unternehmens besonders hoch ist.

Arbeitszeit: Wann ist der Arbeitsbeginn, wann ist Arbeitsende? Zum Beispiel beginnt die Arbeit in vielen deutschen Büros um 9 Uhr. Gibt es flexible Arbeitszeitmodelle? Ist Teilzeit möglich?

Spaßfaktor: Was bereitet bei der Arbeit Freude? Zum Beispiel können gemeinsame Betriebsferien und Feste für gute Stimmung unter den Mitarbeitern sorgen.

Vertragssituation: Nach welchen Konditionen sind die Mitarbeiter angestellt? Zum Beispiel kann es einen befristeten Arbeitsvertrag geben.

2a Musterlösung:

In **Start-Up-Unternehmen** herrscht oft ein eher lockerer Umgangston, der Spaßfaktor wird großgeschrieben. Die Mitarbeiter haben ein Mitspracherecht, was die weitere Entwicklung des Unternehmens betrifft. Es gibt wenig feste Verträge, flexible Arbeitszeiten und eine leistungsgebundene Bezahlung. ... In einem **Familienbetrieb** sind die Strukturen oft hierarchischer, die/der Chef/in hat das Sagen, die Mitarbeiter haben nur wenig Mitspracherecht. Es gibt feste Arbeitszeiten und feste Arbeitsverträge. Der Umgangston ist distanzierter. ...

Hören

1a Musterlösung:

Foto 1: Die Person arbeitet vermutlich als Haushaltshilfe in einem Privathaushalt.

Foto 2: Die Person arbeitet vielleicht als Bibliothekar in einer Bücherei, als Wissenschaftler oder als Journalist. ...

2a+b Musterlösung:

	Beata	Calvin
Geburts-/Herkunftsland	Polen	Neuseeland
In Deutschland seit ...	20 Jahren	10 Jahren
Schulbildung	Abitur	-----
Ausbildung anerkannt	nein	-----
Stellensuche	-----	Übersetzer
Stelle / Tätigkeit	Haushälterin	Übersetzer
Arbeitszeit	ein paar Stunden die Woche / Teilzeit	Vollzeit
Soziale Leistungen im Arbeitsvertrag	Krankenversicherung, Urlaubsgeld, Sozialleistungen	Sechs Wochen Urlaub, Überstunden „abfeiern“, Weihnachtsgeld, „Frühlingsbonus“
Verdienst / Bezahlung	max. 450 Euro im Monat	guter Lohn
Zukunftspläne	wieder als Krankenschwester arbeiten	wieder zurück nach Neuseeland

Wortschatz

1a A Angestellte; B Freiberufler; C Aushilfe

1b Honorar: Freiberufler/in; Gehalt: Angestellte/r; Stundenlohn: Aushilfe

1c Das Gehalt ist monatlich, fest und regelmäßig.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 2 1 Die Abzüge betragen 896,78 Euro; 2 Die Abzüge setzten sich aus folgenden Posten zusammen: Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, AN-Anteil Krankenversicherung, AN-Anteil Rentenversicherung, AN-Anteil Arbeitslosenversicherung, AN-Anteil Pflegeversicherung; 3 a 65%
- 3a 1 B; 2 C; 3 F; 4 G; 5 E; 6 A; 7 D
- 4a *Musterlösung:*
links: Kinderbetreuung während der Arbeitszeit (Betriebskindergarten)
rechts: Diensthandy
- 4b **Text 1:** 1 verwendet; 2 abgezogen; 3 angegeben; 5 bedeutet; 6 steht; 7 bleibt;
Text 2: 1 binden; 2 angeboten; 3 bezahlt; 4 eröffnen; 5 erhält; 7 gehören; 8 übrig bleibt

Lesen 2

- 1 *Musterlösung:*
links: Der stämmige Mann mit dem roten Kopf könnte ein Choleriker sein. Einer, der bei jeder Kleinigkeit „in die Luft geht“; **Mitte:** Die blonde Frau könnte eine „Quasselstrippe“ sein. Eine, die mehr redet als arbeitet. **rechts:** Der blonde Mann mit der Sonnenbrille könnte ein Angeber sein. Einer, der sich wichtig macht.
- 2 DER PEDANT (F): „Die achte Stelle nach dem Komma ist falsch gerundet.“; DER CHOLERIKER (A): „Müller, da haben Sie Mist gebaut.“; DIE QUASSELSTRIPPE (D): „Mensch, sag' ich da zu Ann-Kathrin, ich muss dir was erzählen.“; DIE BÜRO-MUTTI (B): „Leute, ich hab' Nusskuchen dabei!"; DER KARRIERIST (C): „Mein Ziel ist es, in fünf Jahren die Firma zu leiten.“
- 3 *Musterlösung:*
Wenn ein Kollege schreit, sollte man Ruhe bewahren. Einer Quasselstrippe würde ich deutlich machen, dass ich mich konzentrieren muss. Der Büro-Mutti sollte man nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken. ...
- 4a 2 Nomen; 3 Adjektiv
- 4b 2 es eilig haben; 3 es weit bringen; 4 es nicht leicht haben
- 4c 3: Es als Repräsentant eines Infinitivsatzes (s. LESEN 1), 5: fester Ausdruck (es handelt sich um)
- 4d 3 Es kann schwierig sein, mit solchen Menschen zurechtzukommen. 5 Bei manchen handelt es sich um echte Problemfälle.

Schreiben

- 1 2 freuen; 3 machte/unterbreitete; 4 arbeiten; 5 versprach/kündigte an; 6 Hier/Nun; 7 handelt; 8 befindet; 9 nachgefragt/herausgefunden; 10 Bescheid
- 2a riesengroß, miniklein, hochmodern, toprenoviert
- 2b *Musterlösung:*
informelle Anrede: Hallo Gloria; Verkürzung des Indefinitpronomen: etwas-`was; Partikel: ganz süß; Perfekt statt Präteritum: „Ich habe meinem Chef eine Mail geschrieben“; kein Nominalstil: „eine Wohnung besichtigen wollen“ statt „eine Besichtigung wünschen“
- 2c miniklein – sehr klein; hochmodern – schick eingerichtet; toprenoviert – komplett renoviert

Sehen und Hören

- 1a *Musterlösung:*
Die drei Jungs wirken jung, sportlich und haben eine positive Ausstrahlung. Wahrscheinlich sind sie gut befreundet und arbeiten in einem Unternehmen, in dem ein lockerer Umgangston herrscht. Magda arbeitet vielleicht im Verkauf, wo sie viel mit Kunden zu tun hat. Nadja ist vielleicht die Kreativmanagerin und kümmert sich darum, dass die Produktpräsentation optimal gestaltet wird.

- 1b** Bei Jimdo handelt es sich um ein Start-Up-Unternehmen. Sie bieten ein System an, mit dem man sich seine eigene Website selber bauen kann.
- 2a** *Musterlösung:*
Eine „Feelgood-Managerin“ sorgt für ein gutes Arbeitsklima. Eine „Flow-Managerin“ kümmert sich darum, dass alle Arbeitsabläufe gut funktionieren. Man darf bei Jimdo Fehler machen. Es herrscht ein positives Arbeitsklima. Es gibt Extra-Angebote wie Sport, das Büro wirkt wie eine WG, Teamarbeit wird großgeschrieben, und es besteht visuelle und transparente Kommunikation durch ein eigenes Kommunikationssystem.
- 2b** Thomas: „Wir sind ein ziemlich bunt zusammengemischter Haufen.“
Christian: „Wir haben hier elf Sprachversionen ...“
Matthias: „Wir haben eigentlich keine Hierarchien.“
Fridtjof: „Der Erfolg hängt nicht nur am Produkt, sondern an den Menschen.“
- 2c** 2, 5
- 3** *Musterlösung:*
Magda muss viele Ideen haben. Da sie die Anlaufstelle für Feedback ist, wird sie ständig mit Mitarbeitern kommunizieren. Hat man da eigentlich noch Zeit für die Arbeit? ...

Lektion 5 KUNST

Sehen und Hören 1

- 1a** 2 „Was für mich wichtig ist und was mir aber nicht immer gelingt, ist so eine bestimmte Lebensvitalität, Leichtigkeit, Freude mit meinen Farben.“
- 1b** Beispiel: Seit wann malt sie? Aus welchem Land kommt sie? Hat sie Kunst studiert? Arbeitet sie in einem Atelier oder von zu Hause aus? Kann sie von ihrer Malerei leben? ...
- 2** Abschnitt 1: Heimatland: Mexiko; Atelier: Sie teilt sich ihr Atelier mit fünf anderen Künstlern; Familienhintergrund: Sie hat einen japanischen Großvater; Wunsch als Kind: Sie wollte später malen und Kunst studieren (aber nicht so arm und verrückt enden wie Van Gogh); Lebensunterhalt: Sie kann von ihrer Malerei leben.
Abschnitt 2: 1 Die Künstlerin sagt im Film: „Was für mich wichtig ist und was mir aber nicht immer gelingt, ist so eine bestimmte Lebensvitalität, Leichtigkeit, Freude mit meinen Farben.“
2 Wenn es ihr nicht gut geht, malt sie ein Bild mit Farben, die ihr guttun und Freude bereiten. Sie malt im Stil des Expressionismus. Bei Malblockaden macht die Künstlerin auch einfach mal Pause. Sie malt mit Pinsel, Spachtel und mit ihren Händen. Nach Fertigstellung eines Bildes kocht sie sich einen Tee oder Kaffee und betrachtet ihr Kunstwerk lange, um dann eventuell noch Änderungen vorzunehmen.

Wortschatz

- 1a** *Musterlösung:*
A Ein Mann mit Aktentasche und Brille steht vor mehreren Kunstgemälden und macht sich Notizen auf einem Zettel.
B Ein Mann im türkisen Arbeitsoverall mit Schal und Brille hält eine Farbpalette in der Hand und bemalt eine Leinwand.
C Ein Mann mit Brille und Arbeitsoverall kniet auf dem Boden und bespannt eine Leinwand, in der Hand hält er einen Hammer.
D Eine blonde Frau mit Brille bearbeitet mit einem Meißel und einem Hammer eine Steinskulptur, die einen Menschenkopf darstellt.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 1b C Der Maler bespannt den Rahmen mit der Leinwand.
B Dann bemalt er die Leinwand.
D Die Bildhauerin bearbeitet die Skulptur mit Hammer und Meißel.
A Der Kritiker beurteilt die Kunstwerke.
- 1c 2 Dann malt er das Bild auf die Leinwand.; 3 Die Bildhauerin arbeitet mit Hammer und Meißel an der Skulptur.; 4 Der Kritiker urteilt über die Kunstwerke.
- 2a verändert, verwirrt, verschönert, vergrößert, verlief, verwählte, verspätet, versäumt

2b

Was misslingt dem Erzähler? Was geht schief?	Was hat sich in seiner Heimatstadt verändert?
verwirrt	verwandelt
verlief	verändert
verwählte	verschönert
verspätet	vergrößert
versäumt	

- 2c *Musterlösung:*
Fahrradfahren kann man nicht verlernen. Ich muss meine Deutschkenntnisse verbessern. Das hast du sicher nicht gesagt, da habe ich mich wohl verhöhrt? Mit deinem Geldgewinn wirst du dir die Zukunft vergolden. Die Erklärung ist viel zu kompliziert, die musst du vereinfachen! Eine Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling. Sie fordern vom Chef, die Arbeitszeit zu verkürzen.

Lesen

- 1 Die „documenta“ ist eine bedeutende Ausstellung für zeitgenössische Kunst, die alle fünf Jahre in Kassel stattfindet.
- 2a 3 Ist die Ausstellung aus einem bestimmten Grund in Kassel?; 4 Hat es eine besonders herausragende „documenta“ gegeben?; 5 Wie viele Menschen kommen zu einer „documenta“ und was passiert anschließend mit den Kunstwerken?
- 2b 3, 2, 1, 5, 4
- 3a 1 ... wollten wissen, was ...; 2 ... interessierte sie, was ...; ... interessierte sie, ob ...; 3 ... fragten, ob ...; 4 ... wollten erfahren, ob ...; 5 ... interessierten sich dafür, wie viele ...;
- 3b Frage 2: mündliche Umgangssprache; Frage 1: Schriftsprache
- 3c *Musterlösung:*
Welche Rekorde gab es auf der „documenta“? – Jemand fragt, welche Rekorde es auf der „documenta“ gebe. – Die „DOCUMENTA(13)“ stellt mit 860.000 Besuchern einen neuen Rekord auf.
Wie viele Tage dauert eine „documenta“? – Jemand möchte wissen, wie viele Tage eine „documenta“ dauere. – Die „documenta“ dauert 100 Tage ...

Sprechen

- 1 *Musterlösung:*
„Das Neue Museum in Berlin ist mein Lieblingsmuseum, es hat noch viel mehr zu bieten, als die Büste von Nofretete.“; „Der Bauhaus-Stil von Walter Gropius hat mich als angehender Architekt maßgeblich beeinflusst.“; „Ich begeistere mich für die Musik der Wiener Klassik, vor allem für Mozart.“ ...
Schritt 5: A4, B3, C2, D6, E5, F1

Schreiben

- 1a** ... müsse ich in der Kunst immer versuchen, mich authentisch auszudrücken ... / Wichtig für den Erfolg sei eine kluge und geschickte „Eigenvermarktung“ ... / Auch als junger Künstler solle ich meine Ideen immer wieder bei Sponsoren oder Galeristen präsentieren, denn ich dürfe nicht glauben, dass man von einem Tag auf den anderen in den Kunstmarkt aufgenommen werde. / Eine gute Option sei es auch, sich ein zweites Standbein zuzulegen ... / ... man solle zum Beispiel eventuell schon vor dem Studium einen Handwerksberuf ... erlernen. / ... ich solle die Option, Kunsterzieher zu werden ... nicht außer Acht lassen und ich möge mich von dem Ganzen nicht entmutigen lassen.
- 1b** *Musterlösung:*
Lieber Jakob,
es freut mich ganz besonders, dass Du an der Kunstakademie studieren möchtest. Ich bin beeindruckt davon, mit welcher Zielstrebigkeit Du Deinen großen Traum verfolgst. Gerne schreibe ich Dir, wie ich als Museumspädagogin Deine Berufschancen sehe. Einerseits solltest Du Deiner Leidenschaft folgen, andererseits solltest Du nicht außer Acht lassen, dass Du Dich mit dem Künstlerberuf in eine sehr unsichere Zukunft begibst. Vielleicht hätte ich noch ein paar nützliche Hinweise für Dich, die darüber hinausgehen, was man Dir bei der studentischen Beratungsstelle geraten hat. Besuch mich doch einmal in den nächsten Tagen, dann kann ich Dir mehr erzählen.
Deine Tante Emma
- 2a** Sie müssen in der Kunst immer versuchen, sich authentisch auszudrücken! / Wichtig für den Erfolg ist eine kluge und geschickte Eigenvermarktung! / Präsentieren Sie als junger Künstler Ihre Ideen immer wieder bei Sponsoren oder Galeristen! / Glauben Sie nicht, dass Sie von einem Tag auf den anderen in den Kunstmarkt aufgenommen werden! / Ein zweites Standbein ist eine gute Option! / Erlernen Sie schon vor dem Studium einen Handwerksberuf! / Lassen Sie die Option, Kunsterzieher zu werden, nicht außer Acht! / Lassen Sie sich von dem Ganzen nicht entmutigen!
- 2b** 3 „Schicken Sie uns ein paar Zeichnungen!“; 5 „Machen Sie sich nicht zu viele Gedanken über die Konkurrenz!“; 1 „Schicken Sie uns unbedingt ein paar Zeichnungen!“; 4 „Schicken Sie uns auf gar keinen Fall Kopien von Ihren Werken!“
- 2c** 2 Sie rät ihm, er müsse sich einen Nebenjob suchen, mit dem er etwas Geld verdient.; 3 Dann schreibt sie, er dürfe sich auf keinen Fall von Leuten beeinflussen lassen, denen nur Geld wichtig ist.; 4 Sie bittet ihn, er möge ihr doch bitte ein paar Fotos von den Werken schicken, die er eingereicht hat.; 5 Schließlich schreibt sie noch, er dürfe nicht vergessen, seine Freundin Marta von ihr zu grüßen. Beide mögen mal wieder bei ihr vorbeikommen, das würde sie sehr freuen.

Sehen und Hören 2

- 1a** *Musterlösung:*
1 Damit soll angeregt werden, über unser Leben nachzudenken.; 2 Für mich kann alles Kunst sein, auch Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Andy Warhols Campbell-Suppen-Dosen.; 3 Künstler können in ihren Kunstwerken vielleicht besser ihre Gefühle ausdrücken. / Kunst kann beim Betrachter bewirken, dass sich seine Sicht auf die Umwelt und die Gesellschaft verändert.
- 2** Abschnitt 1: Musterlösung:
Wahrscheinlich geht es um eine Straßenumfrage zum Thema „Was ist eigentlich Kunst?“ (Wird erst deutlich, wenn die Frage eingeblendet wird). Der junge Mann will die Menschen wahrscheinlich dazu animieren, sich künstlerisch zu betätigen und hat Pinsel, Leinwand und Staffelei dabei.
Abschnitt 2: Gruppe 1: Kunst ist (,) ... was mich zum Nachdenken bringt; ein wichtiger Bereich; das Schaffen von etwas Neuem; das Überraschende, nie Dagewesene; was Stil hat und entzückt; was sich selbst zeigt und der Fantasie freien Lauf lässt.
Gruppe 2: Die Passanten reagieren neugierig, erfreut, belustigt, einige auch unsicher und ängstlich. Sie malen vor allem Symbole (Herz), Sonnen, Tiere, Figuren oder einzelne Worte („Jesus liebt dich“).

Abschnitt 3: 1 „Wenn entweder der, der Kunst macht, der, der Kunst verbreitet oder der, der Kunst anguckt, sagen kann, mit reinem Gewissen, das ist ein Kunstwerk.“; 2 „Kunst ist das Beste, was es auf der Welt gibt ... Ja, da kriegt man gute Gefühle und vorallem kann man sich gut entspannen, wenn man will.“; 3 Der Mann geht darauf ein, was ein Kunstwerk definiert und ausmacht, die Frau beschreibt die positive Wirkung von Kunst. Für beide kommt es auf die innere Wirkung von Kunst an (mit reinem Gewissen, man kriegt gute Gefühle).

4a Musterlösung:

MAX LIEBERMANN: Kunst bedeutet nicht nur Inspiration, man muss sein Kunstwerk auch können (erlernen). Es kommt auch auf die richtige Ausbildung und Technik an.

JEAN PAUL: Mit Kunst kann man sich nicht ernähren, Kunst ist eher ein Genussmittel wie guter Wein.

PAUL KLEE: Kunst zeigt uns, was sich hinter der Oberfläche verbirgt. Durch Kunst bekommt auch Alltägliche eine zweite Bedeutungsebene.

KARL VALENTIN: Kunst macht Spaß, wenn sie fertiggestellt ist – der künstlerische Entstehungsprozess ist aber harte Arbeit.

PABLO PICASSO: Durch Kunst können wir uns aus dem Alltag befreien und sind offen für neue Eindrücke.

ERNST FISCHER: In der Kunst gibt es keine Grenzen und Vorgaben, die Kunst ist frei.

HILDEGARD KNEF: Wenn man sich für ein Leben als Künstler/in entscheidet, muss man auch mit der Kritik leben. Sie ist automatisch mit dabei.

5a

	nach	laut	zufolge	wie
ist eine Präposition im Dativ	X	X	X	
leitet einen Nebensatz ein				X
kann auch nachgestellt werden	X		X	
man kann den Artikel danach weglassen	X	X		
am Ende des Ausdruck steht ein Verb des „Sagens“				X

5b Musterlösung:

Nach (der) Meinung von Goethe ist die Kunst eine Vermittlerin des Unaussprechlichen.; Dem Künstler Karl Valentin zufolge ist Kunst schön, macht aber viel Arbeit.; Wie Ernst Fischer meinte, darf Kunst alles.

Lektion 6 STUDIUM

Lesen 1

1a Studienrichtung Sprach- und Kulturwissenschaften: S

eine Buchkritik verfassen; anspruchsvolle literarische Texte lesen; Texte in eine andere Sprache übersetzen; sich sprachlich gut und treffend ausdrücken;

Studienrichtung Natur- und Lebenswissenschaften: N

einen Konstruktionsplan entwerfen; sich mit dem menschlichen Körper beschäftigen; erfahren, wie Daten im Internet übertragen werden; Prozesse oder Abläufe mit dem Computer simulieren; Funktionsprinzipien aus der Natur für technische Lösungen nutzen; umweltfreundliche, energiearme Häuser und Einrichtungen entwerfen; im Labor arbeiten und die Ergebnisse eines Experiments dokumentieren;

Studienrichtung Rechts- und Wirtschaftswissenschaften: R

Verkaufsstrategien entwickeln; Verkaufsstrategien entwickeln; mit Geschäftspartnern verhandeln; die Beachtung von Vorschriften kontrollieren; andere beraten, wie ein Unternehmen zu führen ist;

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Studienrichtung Gesellschafts- und Sozialwissenschaften: G

mit Geschäftspartnern verhandeln; andere bei persönlichen Problemen unterstützen; psychisch kranke Menschen behandeln; junge Menschen betreuen und unterstützen; sich mit den körperlichen Abläufen beim Sport beschäftigen; Ergebnisse einer repräsentativen Wählerumfrage auswerten;

Studienrichtung Kunst, Gestaltung, Musik: K

als Schauspieler in einem Theaterstück mitspielen; Opern- und Theateraufführungen inszenieren; eigene Songs und Musikstücke komponieren; sich theoretisch mit Musik befassen;

- 2a** 1 weit weg von der Heimat; 2 zusammen mit ihren rechtlichen Grundlagen; 4 Für eine klare Arbeitsteilung/Wegen einer klaren Arbeitsteilung
- 2b** 1 zuliebe; 2 entsprechend; 3 samt; 4 fern

Wortschatz

- 1** *Musterlösung:*
2 „Abnehmen durch Lachen“; 3 „Weniger Niederschlag in Europa“; 4 „Erwachsene erkälten sich circa dreimal pro Jahr“; 5 „Schüler lernen besser in gleichgeschlechtlichen Klassen“; 6 „Beziehungsstress ist schlecht für die Gesundheit“
- 1b** 1 zu der Erkenntnis kommen; 2 etwas ermitteln; 3 die Recherchen haben ergeben; 4 etwas feststellen; 5 etwas entdecken; 6 etwas ans Tageslicht bringen; ein weiteres Ergebnis
- 2a** das Argument, der Bibliothekar, die Bilanz, die Distanz, das Dokument, die Eleganz, das Experiment, das Instrument, der Volontär, der Sekretär, die Intelligenz, der Enthusiasmus, der Journalismus, der Kommentar, die Kompetenz, die Konferenz, die Konkurrenz, der Sarkasmus, das Medikament, der Organismus, die Resonanz, der Feminismus
- 2b** -ismus/-asmus: *der*; -ar/-är: *der*; -ment: *das*; -anz: *die*; -enz: *die*

Hören

- 1a** *Musterlösung:*
Die Zeichnung ist eine Parodie über die geschlechtergerechte Sprache – bei dem Nomen für einen Gegenstand (hier: der Hammer) wird auch die weibliche Form genannt (die Hammerin).
- 1b** 1 StudentInnen: *gs*; 2 Dozenten: *m*; 3 Dozierende: *gn*; 4 Lehrer: *m*; 5 Lehrkraft: *gn*; 6 Professorin: *w*; 7 Student/-in: *gs*; 8 Studentinnen und Studenten: *gs*
- 2a** 2 Untergang der Anrede: „Fräulein“; 3 Wirklichkeit führt zu Veränderungen: Duzen; 4 Sprachregelung in der englischen Sprache; 5 Funktion der männlichen Formen im Spanischen
- 2b** Abschnitt 1: *c*
Abschnitt 2: im Englischen ist die Bezeichnung „Mann“ gleichbedeutend mit „Mensch“; im Spanischen benutzt man selbst für Eltern, Geschwister, Tante/Onkel, Königin/König nur die männliche Form.

Lesen 2

- 1a** *Musterlösung:*
Wahrscheinlich hat der amerikanische Student nicht bedacht, dass ein/e Professor/in in Deutschland ihre/seine Studierenden nur zu bestimmten Sprechzeiten empfängt.
- 2a** *Musterlösung:*
gute Studienbedingungen, viele deutsche Universitäten verlangen keine Studiengebühren, gute Jobaussichten mit einem internationalen Abschluss, Interesse an deutscher Kultur und Sprache ...
- 2b** *Musterlösung:*
2 Wie unterscheidet sich ein Studium in Deutschland von einem Studium in deinem Heimatland?; 3 Wie kommst du mit der deutschen Sprache zurecht?; 4 Was machst du, wenn du Fragen hast?; 5 Was gefällt dir nicht so gut?

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2c Musterlösung:

Themen	in Serbien	in Vietnam
Prüfungen	schwieriger, sehr detaillierte Anforderungen	
Lerninhalte	detailliertere, vertiefende Wissensvermittlung	theoretisch und nicht so anschaulich
Studierende	weniger fleißig, arbeiten weniger unter dem Semester und dafür in Ferien mehr	
Vorlesungen	Es werden keine Fragen gestellt.	
Ansprechpartner am Lehrstuhl		Verhältnis distanzierter und nicht so freundlich

3a 2 hier → Deutschland; 3 Stattdessen → im Semester studieren; 4 das → Fragen in Vorlesung stellen; 5 da → Mitarbeit des Fachbereichs; 6 dadurch → Studium ist anstrengend; 7 dementsprechend → zu wenig Zeit, um Fachzeitschriften zu lesen

3b 1 Ivanas Aussagen stimme ich zu.; 2 Die Prüfungen sind hier = in Deutschland viel einfacher.; 3 Statt im Semester zu lernen (wie in Belgrad), lernen wir hier in den Ferien umso mehr.; 4 Das = Fragen in den Vorlesungen zu stellen, kannte ich so nicht.; 5 Da = Bei den Mitarbeitern des Fachbereichs habe ich immer Ansprechpartner gefunden.; 6 Dadurch = Weil das Studium ziemlich anstrengend ist, bleibt wenig Zeit, um Fachzeitschriften zu lesen.; 7 Dementsprechend = Weil wenig Zeit bleibt, Fachzeitschriften zu lesen, lernt man sehr wenig über aktuelle Entwicklungen.

Sprechen

1a A eine Mitschrift zu einer Vorlesung anfertigen; B eine Seminararbeit verfassen; C ein Referat halten

1b eine Gliederung entwerfen: B, C; Gehörtes mitnotieren: A; Gelesenes zusammenfassen und kommentieren: B, C; eigene Gedanken zum Gelesenen/Gehörten formulieren: A, B, C; Fachliteratur bibliografieren: B, C; wissenschaftliche Aufsätze exzerpieren: B; ein Thema selbstständig recherchieren: B, C

1c Musterlösung:

ein Handout vorbereiten: C; Fachliteratur in der Bibliothek recherchieren: B; Notiztechniken anwenden: A ...

Sehen und Hören 1

2a Musterlösung:

1 Der Dozent Alexander Groth spricht frei, wirkt locker, macht Witze, geht auf und ab, hält Kontakt zu seinem Publikum und veranschaulicht seine Beispiele schauspielerisch – was sehr ungewöhnlich für eine deutsche Vorlesung ist.; 2 Die Studierenden wirken interessiert, sind amüsiert (lachen).; 3 Betriebswirtschaftslehre

2b Manche Lehrenden sind in der Lage, die Studierenden von Anfang bis Ende für ihre Vorlesung zu begeistern.

2c Körpersprache in verschiedenen Kulturkreisen.

2d Der Dozent ...

- beginnt mit einer Anekdote aus seinem Leben
- führt die Ergebnisse einer Studie an
- interpretiert, was Bewegungen bedeuten
- lässt eigene Erfahrungen einfließen
- demonstriert typische Bewegungen
- bittet die Zuhörenden, sich eine Situation vorzustellen

2e Musterlösung:

1 Distanz zwischen Gesprächspartnern: in Deutschland mehr Distanz als in Argentinien, dort sehr wenig Distanz vom Gegenüber

2 Hände halten: Inder nehmen die Hand ihres Geschäftspartners, wenn sie nebeneinander hergehen; Bedeutung in Indien: unsere Geschäftsbeziehung ist gut

3 Händedruck: in Deutschland: kein fester Händedruck bedeutet schlechtes Durchsetzungsvermögen; in England: zu fester Händedruck gilt als unhöflich; in Frankreich: leicht, schnell und häufig; in Lateinamerika: Händedruck zusammen mit Anfassen des Ellbogens; in Nordamerika: fest aber selten (mit Ausholbewegung); in arabischen Kulturen: wiederholt und lang anhaltend

Schreiben

1a Musterlösung:

Mitschrift 1

positiv: konkrete Beispiele, interessante Aspekte

negativ: kein Datum, Referent/Thema; keine Folien des Dozenten; keine Struktur/Gliederung des Vortrags erkennbar, wahllose Aufzählung; keine Unterscheidung zwischen wichtig und unwichtig, zu detailliert

Mitschrift 2

positiv: Folien des Dozenten integriert; nennt Datum, Referent/Thema; nennt erst die Fakten, dann folgen die Beispiele; gute Struktur/Gliederung; nennt nur die wichtigsten Aspekte

negativ: verwendet viele Fachbegriffe, ohne sie zu erklären

1b Musterlösung:

Sie sollte außerdem gut leserlich sein und durch grafische Elemente unterstützt werden. Mir ist die Unterscheidung zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen besonders wichtig, deshalb sollte eine klare Struktur/ Gliederung erkennbar sein. Stichpunkte anstelle von ganzen Sätzen machen den Aufschrieb übersichtlicher. Man sollte sich auf die Kernaussagen der Vorlesung beschränken und für interessante Beispiele dazu notieren.

Sehen und Hören 2

1a Musterlösung:

Studienberatung: nutzen eher Studienanfänger;

Studienfachberatung: Studierende höherer Semester, die konkrete Fragen zu ihrem Fach haben.

1b Studieninhalte: FB; Zulassungsvoraussetzungen: FÜB; Auslandssemester: FB, FÜB; Krankenversicherung: FÜB; Stipendium/BaföG: FÜB; Einschreibung: FÜB; Prüfungstermine: FB, FÜB; Wohnungssuche: FÜB; Fachwechsel: FB, FÜB; Kinderbetreuung: FÜB

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2 Abschnitt 1:

Frage 1: Studienfachberatung am Institut für Politikwissenschaft

Frage 2: **ECTS-Punkte:** Anrechnung der ECTS-Punkte, Wahl- und Pflichtfächer

Fächerkombination: Welche Fächer kann man kombinieren, was für Alternativen gibt es, wie kann man ein Fach noch im Nachhinein wechseln?

Studienschwerpunkt: Welche Vertiefungskombination eignet sich für den Forschungsschwerpunkt?

Abschnitt 2:

Frage 1: Prüfungstermine; Auslandssemester

Frage 2: *Musterlösung:*

Thema	Informationen
Stundenplan	feste Termine in der Woche, freie Tage
Prüfungstermine	Wann finden die Prüfungen statt? Sind alle Prüfungen am gleichen Tag? Verhalten im Fall von Krankheit
Auslandssemester	Möglichkeiten, Zielorte, Anrechnung von Studienleistungen

Frage 3: Die Studierenden werden kompetent an die zuständige Beratungsstelle weitergeleitet.

3a *Musterlösung:*

Ramona scheint froh zu sein, dass es eine solche Studienberatung gibt und nutzt sie intensiv. Sie ist begeistert von der Studienfachberatung am Institut für Politikwissenschaft, da es eine zentrale Anlaufstelle ist, bei der sie all ihre Fragen betreffend ihres Studiums loswerden kann.

3b *Musterlösung:*

Ich würde gerne erfahren, ob es eine Zulassungsbeschränkung für das Fach Politikwissenschaft gibt. Es würde mich interessieren, ob Studienleistungen, die ich außerhalb der Schweiz erlangt habe, an der Universität anerkannt werden.